Zur Erbauung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1940)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Juli 1940 — 34. Jahrgang

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle: Frau Lauener, Gümligen b. Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 14

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Sei du mit mir.

Herr, den ich tief im Herzen trage, sei du mit mir,
du Gnadenhort in Glück und Plage, sei du mit mir.
Im Brand des Sommers, der dem Mann die Wange bräunt,
wie in der Jugend Rosenhage, sei du mit mir!
Behüte mich am Born der Freude vor Uebermut,
und wenn ich an mir selbst verzage, sei du mit mir!
Gib deinen Geist zu meinem Liede, daß rein es sei,
und daß kein Wort mich einst verklage, sei du mit mir.
Dein Segen ist wie Tau den Reben, nichts kann ich selbst,
doch daß ich kühn das Höchste wage, sei du mit mir.
O du mein Trost, du meine Stärke, mein Sonnenlicht,
bis an das Ende meiner Tage, sei du mit mir!

E. Geibel.

Zur Erbauung

Das fröhliche Herz.

Ein fröhlich Herz macht ein fröhlich Angesicht. Wenn aber das Herz bekümmert ist, so sinkt auch der Mut. Spr. 15, 13.

Am Morgen, am Mittag, am Abend — es ist immer am Platz, es hat immer recht: das fröhliche Herz. Jawohl, auch in ernsten Tagen, sowie in Kriegszeiten hilft ein fröhliches Herz. Alles, alles trägt sich leichter, wenn man es fröhlichen Herzens tut! Kommt das Leid vor deine Tür und breitet seine düsteren Gedanken über dein Leben, dann freilich ist es schwer, dem armen Herzen Frohsinn zu predigen. Nimm mit Tapferkeit auf dich, was einmal getragen werden muß — dadurch überwindest du es besser. Aber der tägliche kleine Gram, mit dem du dich ärgern mußt, den trage und ertrage mit fröhlichem Herzen. Es ist ein Wölklein und wird vorübergehen. Nachher scheint die Sonne umso heller.

Es ist die beste Waffe, die man den feindlichen Gewalten des Lebens entgegensetzen kann: die fröhliche Tapferkeit des festen, gläubigen Herzens. Nicht jedem ist die Heiterkeit der Seele angeboren; nicht jeder ist ein Meister des Humors und der guten Laune wie Wilhelm Busch und unser Joggeli. Aber ein wenig Anteil kann jeder bekommen von diesen lieblichen Gütern: Humor, gute Laune, Optimismus und ein fröhliches Herz. Man muß sich ein bißchen zusammennehmen, sich selbst erziehen und die Augen öffnen für das Gute. Man soll nicht nur die dicken, trüben Wolken der Trübsal und der schlechten Zeit sehen. Aus der Tapferkeit erwächst das fröhliche Herz. Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde.

R. F. gehörlos.